

Johann Christian Günther (1695-1723)

4. (Als er sich der ehemals von Flavien genossenen Gunst noch erinnerte.)

Erinnert euch mit mir, ihr Blumen, Bäum' und Schatten,
Der oft mit Flavien gehaltenen Abendlust!
Die Bäche gleißen noch von Flammen treuer Brust,
In der wir werthes Paar des Himmels Vorschmack hatten.

5 O goldne Frühlingszeit! Mein Herz, was kommt dir ein?
Du liebest Flavien, sie ist ja nicht mehr dein.

Hier war es, wo ihr Haupt mir oft die Achsel drückte,
Verschweigt ihr Linden mehr, als ich nicht sagen darf,
10 Hier war es, wo sie mich mit Klee und Quendel warf,
Und wo ich ihr die Schoß voll junger Blüten pflückte.
Da war noch gute Zeit! Mein Herz, was kommt dir ein?
Betrübt dich Flavia? Sie ist ja nicht mehr dein.

(111 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/guenther/gedichte/chap005.html>